

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 83 (1957)
Heft: 23

Rubrik: Aufgefischt und aufgetischt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

aufgefischt und aufgetischt



Die Nationalratswahlen stehen nicht so nahe bevor, daß man uns der Demagogie zeihen könnte, wenn wir uns von Lily Abegg aus Bangkok berichten lassen, wie die Wähler von Chiengmai versuchen, ihre Volksvertreter zu verpflichten, während der ganzen Amtszeit auch wirklich Vertreter des Volkes zu sein. Sie richteten ein gemeinsames Gebet an die Schutzgeister der Stadt, die Geister der vier Himmelsrichtungen und an die sechs Schutzgiganten des Landes, an die Seelen der verstorbenen Könige und den Geist mit der eisernen Faust.

« Wir beten zu euch, daß unseren fünf Parlamentsabgeordneten Unheil widerfahren möge, ... falls sie ihre Ehre durch Geldgier beschmieren, falls sie Dinge <schlucken> oder annehmen, die sie nicht <schlucken> oder annehmen sollten. ... (Falls sie das dennoch tun) mögen sie durch das Schwert sterben, am Nacken baumeln, bis sie tot sind, erschossen oder von Speeren, Aexten oder andern scharfen Instrumenten durchbohrt werden. Möge der Geist aus Nordosten sie mit Cholera oder Krebs niederschlagen und töten ... ihr Flugzeug möge abstürzen und ... ihr Schiff versinken, auf daß sie zum Fraß der Haifische werden ... »

Die Herren Parlamentarier fügten den allgemeinen noch ihre besonderen Flüche und Schwüre bei; einer sagte: « Sollte ich mein Wort brechen und irgendwann der Regierungspartei beitreten, so möge mich das Volk umringen und tottrampeln. » –

Es reizt, die blumige Sprache des Ostens ins nüchterne Helvetisch zu übersetzen. Das würde dann für einen Nationalratskandidaten etwa so tönen müssen: « Wenn ich die Interessen meines Verbandes über die des Landes stelle, wenn ich mit den Regierenden Päckli mache wider meine Ueberzeugung und entgegen dem Willen meiner Wähler ... dänn mögen mir meine sämtlichen Verwaltungsratsmandate entzogen und all meine Tantiémen beschlagnahmt werden, kein Bettler möge dann meine Frau noch als <Frau Nationalrat> anreden. Falls ich wichtige Debatten schwänze und unbequemen Abstimmungen fernbleibe, um nicht öffentlich Stellung beziehen zu müssen ... dann werde ich all meine Taggelder dem Roten Kreuz überweisen und ... »

Wir wollen der Phantasie des Lesers keine Grenzen setzen; man könnte ein nettes Gesellschaftsspiel draus machen: Jeder erfindet einen Schwur, den er ablegen müßte, falls er selber kandidieren würde. Wenn wir dann so recht von Herzen gelästert und in Orgien des Volkszorns geschwelgt haben werden – dann wollen wir an die letzten Volksabstimmungen denken und uns in aller Stille fragen, wie ernst wir unsere Bürgerpflicht genommen haben. Schließlich ist bei uns ein Bürger nicht weniger als ein Parlamentarier, oder?

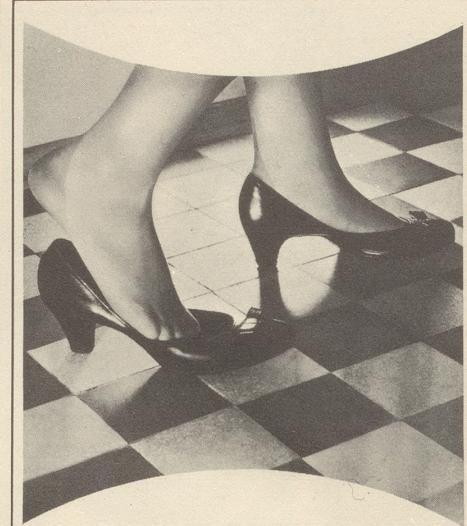
AbisZ



Am Hitsch fi Meinig



tschättarat und a Mitfaarari isch tot ligga plibba. – Das Urtail isch nötig gsii. As hätt nemmli gäär khai Schpitz, wenn üüsari Gricht immar nu sägand, d Schtrofa müassand jetz denn öppa schtrengar werda – hätt abar irgend a Glünggi im Ruusch aswas aagschellt, so isch är mit a paar Wuhha bedingt davoro khoo. Gwüß, für a an alkahoolischan Obat müassa zwai Joor hockha, das isch lang, das isch khoga lang. Abar as hätt dar Aaschii, daß as khain andari Möglichkeit mee git, zum dia varantwortigloosa Schtroffagengshtar schtill zlegga. Dia rächtan Autofaaran – und dia sind joo witt in dar Meerzaal – wärdand mit demm Uurtail au iivarschtaa si. Vu da Fuaßgengar gäär nitt zreeda. As isch nu zhoffa, daß varschidani andari Gricht das Uurtail vum Bezirksgrecht Zürri au zlääsa khriagand und vor allam isch zhoffa, daß si si vu jetz aan au darnoo richta tüand!



Die armen Füsse ...

der vielgeplagten Hausfrau!
Den ganzen Tag von früh bis spät stehen und gehen sie unentwegt.
Kein Wunder, wenn diese Füße brennen und schmerzen.

Ein guter Rat:

GEHWOL Flüssig

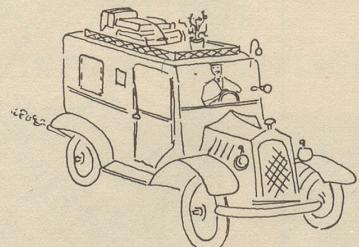
gibt schöne und gesunde Füße auch in der Tube als Gehwol-Balsam

Erhältlich in Apotheken u. Drogerien. Große Flasche Fr. 3.90; Crème, große Dose Fr. 1.90; Balsam in Tube Fr. 2.05. Gratismuster durch La Medicalia Casima (Tessin).

Mocafino ist der
begeisternde Blitzkaffee



HACO GUMMIGEN



Natürlich, ein Kenner - er fährt nach

Grindelwald

1050 m im Herzen des Berner Oberlandes

Eine bestausgebauten Autostrasse führt auch Sie in all die Herrlichkeiten der Grindelwalder Ferien inmitten einer bezaubernden Berg- und Gletscherwelt. Erholung und Entspannung vom Alltag – zahllose Spaziergänge – Wanderungen und Bergtouren – Schwimmbad – Tennisplätze – imposante Gletscherschlucht – Bergbahnen nach First (2200 m) und dem Jungfraujoch (3454 m), der höchstegelegenen Bahnstation Europas. 30 Hotels und Pensionen, die Ihnen bieten was Sie wünschen.

Für alle Auskünfte Verkehrsamt Grindelwald, Telefon (036) 3 23 01